

Liebe Gemeinde,

wir Mäuse möchten uns Ihnen und Euch sehr gerne vorstellen.

Wir sind die Mäusegruppe und sind eine Art Vorkindergarten oder Kindergarten „light“! Unser Konzept ist, die Kinder sanft von der Mama zu entwöhnen und einen kleinen Vorgeschmack auf den Kindergartenalltag zu bieten. Wir sind eine Kleingruppe von 10-15 Kindern und spielen in familiärer Atmosphäre miteinander. Da wir uns nur jeden zweiten Tag treffen, bleibt auch der Mama/dem Papa genug Zeit mit den Kindern und sie haben immer wieder einen Tag zwischendurch, um sich von der Gruppe zu erholen. Wir treffen uns nur vormittags, deshalb müssen die Kinder bei uns nicht schlafen, sie gehen also zum Mittagsschlaf wieder nach Hause. Die Mäusegruppe findet montags, mittwochs und freitags in der Erlöserkirche am Sunderplatz statt.

Die Mäusegruppe besteht bereits seit über 20 Jahren und fand zunächst in der Friedenskirche am Humboldthain statt. Als diese geschlossen wurde, sind wir für ungefähr 6 Jahre in die Gnadenkirche in Heissen Mitte umgezogen. Dort wurden wir sehr gut aufgenommen, denn dort gab es schon eine solche Kindergruppe. Aufgrund der neuen Brandschutzverordnung finden in der Gnadenkirche seit 2021 Umbaumaßnahmen statt und so zogen wir wieder um, diesmal in die Erlöserkirche. Dort sind wir nun gut angekommen und fühlen uns sehr wohl. Wir freuen uns schon auf den großen Garten, den wir im Frühjahr Mäuse-gerecht einweihen werden!

Die Mäusekinder sind zwischen 1 Jahr und dem Eintritt in den Kindergarten, also meist 2 oder 3 Jahre alt. In dem Alter lernen die Kinder noch sehr gerne und sind offen für alles Neue! Wir nehmen maximal 15 Kinder auf, beginnen aber zum Wohl der Kinder meist mit 10 Kindern, das dann langsam gesteigert wird. In der Regel machen wir eine sehr sanfte Eingewöhnung und gehen dabei immer am Kind orientiert vor. Meistens bleibt die Mama ein paar Tage ganz dabei, geht dann für 10 Minuten raus, dann mal für 20 Minuten, für 30 Minuten usw. Leider funktioniert das sehr selten ohne Weinen, aber wir nehmen uns dann viel Zeit für das jeweilige Kind und setzen uns mit ihm hin, kuscheln, trösten es und versuchen es abzulenken. Man darf nicht vergessen, wie klein die Kinder noch sind und dass sie in ihrem bisherigen Leben nur Mama und Papa kannten.... Aus dem Grund versuchen wir, die Eingewöhnung immer nur mit einem oder maximal 2 Kindern zu machen. So kann sich eine Betreuerin um das neue Kind kümmern und die andere Betreuerin um die bereits eingewöhnten Kinder.

Corona hat uns den Mäusegruppenalltag sehr erschwert. Nicht nur, dass kleine Kinder noch nicht geimpft werden können und Jahreszeiten bedingt oft eine laufende Nase und Husten haben. Auch unsere Eingewöhnungsphase, in der wir zeitweise mit bis zu 10 neuen Mamas und 10 Kindern (zzgl. wir drei Betreuer) in einem Raum waren, mussten wir entzerren. Das hat uns vor einige Probleme gestellt, die wir aber gut gemeistert haben.

Die Mäusegruppe beginnt immer um 9 Uhr und endet um 12 Uhr, deshalb ist das Läuten der Kirchenglocken um 12 Uhr das Zeichen für die Kinder, dass die Mama nun kommt. Passend dazu heißt unser Abschiedslied „12 Uhr hat's geschlagen...“. Übrigens singen wir mit den Kindern sehr viel, außerdem tanzen wir, turnen (altersgerecht), toben im Garten, schneiden, bauen, malen, puzzlen, schauen Bilderbücher und, und, und!

Gegen 11 Uhr gibt es bei uns ein gemeinsames Frühstück, zu dem wir uns das erste Mal am Tag gemeinsam an einen großen Tisch setzen und zunächst etwas Singen. Nach der Begrüßungsrunde und dem Frühstückslied bekommt jedes Kind seine Tasche mit dem eigenen Frühstück. Natürlich wird auch mal in die Dose des Nachbarn gegriffen, aber es ist ein gegenseitiges Nehmen und Geben. Das ist die erste Gelegenheit, um Danke und Bitte zu lernen. Letztlich bleiben die Kinder sehr gut auf ihrem Stuhl sitzen (das ist für so kleine

Kinder nicht selbstverständlich) und lernen bereits, ihre Dosen aus- und wieder einzuräumen. Viele Kinder, die zu Hause schlechte „Esser“ sind, essen in der Mäusegruppe plötzlich viel mehr und viel lieber. In Gemeinschaft schmeckt es halt einfach besser...

Bei uns in der Mäusegruppe sind die Kinder das erste Mal Teil einer Gruppe. Sie lernen also das Miteinander leben wie z. B. Teilen, Abwarten und Rücksichtnahme. Dazu gehören auch der erste Umgang mit Stift und Schere, ersten Gesellschaftsspielen oder einfach das Sitzen in einem Stuhlkreis. All das ist wertvoll fürs weitere Leben. Außer einigen kleinen und selbsterklärenden Regeln lernen die Kinder bei uns die kirchlichen Feiertage kennen und selbstverständlich feiern wir miteinander St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und Ostern. Auch Karneval und Halloween wird kindgerecht zelebriert, genauso wie natürlich die Geburtstage der Kinder in der Gruppe.

Uns ist die Elternarbeit sehr wichtig, gerade weil die Kinder noch so klein sind. Wir kommunizieren täglich mit den Mamas und machen sehr viele Fotos für die Eltern. Zu St. Martin, zu Weihnachten und zum Abschied laden wir die Mamas zu uns in die Gruppe ein, sodass wir den Mamas zeigen können, was die Kinder bereits gelernt haben. Wir haben oft von ehemaligen Eltern gehört, wie gut sich die Mäusekinder später im „richtigen Kindergarten“ gemacht haben. Dass sie z. B. keine Probleme mit dem Abschied von Mama hatten und bereits einige Regeln kannten.

Die Mäusegruppe ist eine wichtige und schöne Zeit im Leben der Kinder. Leider geht das Mäusejahr sehr schnell rum und wir entlassen die Mäuse mit einem weinenden Auge in die große Welt. Wir Betreuer haben alle bereits große Kinder und genießen die Zeit mit den Kleinen sehr. Letztlich profitieren die Kinder von unseren Erfahrungen als Mama und als Erzieherin.

Wir sind ein Team aus drei Betreuerinnen, die während der Eingewöhnung zu dritt arbeiten (damit die Kinder uns alle gleich gut kennenlernen). Später, nach der Eingewöhnung, arbeiten wir nur noch zu zweit. So können wir uns bei Urlaub oder Krankheit gegenseitig vertreten. Stellvertretend für das Mäuseteam stelle ich mich Ihnen vor: mein Name ist Sandra Höltgen, ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Töchtern (19 und 22 Jahre alt). Meine Hobbies sind mein Garten, meine Hunde, Tanzen und Reisen nach Florida! Ich bin gelernte Erzieherin und habe vor meinen eigenen Kindern im Kindergarten Kleiststrasse gearbeitet. Nach dem Erziehungsurlaub habe ich 2005 mit der Kükengruppe angefangen, einer Krabbelgruppe die ebenfalls erst in der Friedenskirche stattfand, danach in der Gnadenkirche. Seit 2006 bin ich ein fester Teil der Mäusegruppe und habe viel Spaß an der Arbeit mit den Kleinsten.

Wir freuen uns auf die kommenden Jahre in der Erlöserkirche mit vielen neuen kleinen Mäusen!

